

Von der KSI-Redaktion für Sie nachgefragt:

Neues Institut für Unternehmenssanierung und -entwicklung in Heidelberg: Welche Leistungen für wen?

Beantwortet von Prof. Dr. Henning Werner*

Vor wenigen Wochen kam es zur Einrichtung des neuen Instituts für Unternehmenssanierung und -entwicklung an der SRH Hochschule Heidelberg? Der oft sprunghafte Wandel der Märkte und der sich ständig verändernde Wettbewerb zwingt viele Unternehmer und Unternehmen zu permanenten Anpassungen – sowohl in Krisen- als auch in Wachstumsphasen. Vor diesem Hintergrund will das Institut seinen Beitrag dazu leisten, die dazu notwendigen Kompetenzen zu stärken und weiter auszubauen. Die KSI-Redaktion sprach dazu mit dem Institutsgründer Prof. Werner, der insbesondere die Krisenprävention im Zentrum seiner Aktivitäten sieht.

KSI-Redaktion: Welche Leistungen bietet das Institut an?

Werner: Unsere Hochschule verfügt über eine einmalige Forschungsinfrastruktur für die relevanten Restrukturierungs- und Sanierungsthemen. Wir bündeln und strukturieren die vielfältigen Quellen und Informationen, z. B. in einer Berater- oder einer Investorendatenbank. Vor allem aber qualifizieren wir in einem Zertifikats-Studiengang „Restrukturierungsberater.“

KSI-Redaktion: Was muss ein zertifizierter Restrukturierungsberater beherrschen?

Werner: Die Herausforderung besteht darin, rechtzeitig zu erkennen, konsequent zu analysieren und konzipieren sowie professionell umzusetzen. Deshalb liegt der Fokus des Zertifikatsstudiengangs „Restrukturierungsberater“ darauf, Krisenszenarien so früh als möglich zu antizipieren und die notwendigen Konsequenzen zu ziehen. Der Lehrgang

befasst sich mit den rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Grundkenntnissen bei der Erstellung von Sanierungskonzepten. Darüber hinaus werden die Finanzierungsinstrumente auch aus dem Blickwinkel der Banken thematisiert. Ebenso müssen Restrukturierungsberater und Unternehmenslenker die straf-, haftungs- oder auch arbeitsrechtlichen Dimensionen eines Sanierungskonzepts kennen. Grundlagen des aktuellen Insolvenzrechts zählen ebenso dazu wie die Besonderheiten von Verkaufsprozessen in Krisensituationen.

KSI-Redaktion: Offenbar eine breite Wissensbasis – wer die Handlungsoptionen sowie den rechtlichen Rahmen und deren Konsequenzen sicher beurteilen kann, der kann in Krisensituationen auch überlegt und konsequent entscheiden. An welche Kernzielgruppen wendet sich der Zertifikatsstudiengang „Restrukturierungsberater“?

Werner: Der Zertifikatsstudiengang „Restrukturierungsberater“ ist auf Praktiker mit Berufserfahrung ausgerichtet. Der Studiengang ist speziell konzipiert worden für Personen, die bereits aktiv mit der Bewältigung von Unternehmenskrisen befasst sind. Zielgruppen sind zum einen die beratenden Berufe wie Unternehmens- und Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer, ebenso aber auch Rechtsanwälte, die Mandanten bei der Krisenbewältigung unterstützen. Er richtet sich ferner an Personen, die im täglichen Geschäft als Unternehmer, Geschäftsführer, leitende Mitarbeiter in Banken oder in Krisenunternehmen tätig sind.

KSI-Redaktion: Studiengänge für berufliche Praktiker erfordern Flexibilität ...

Werner: ... sowohl von den Teilnehmern als auch vom Institut. Deswegen besteht der Zertifikatslehrgang aus acht Modulen, die jeweils Freitagnachmittag und Samstagvormittag angeboten werden. Wann welche Module belegt werden, kann ganz flexibel gehandhabt werden.

KSI-Redaktion: Entsprechende Weiterbildungsangebote für Restrukturierer schießen derzeit wie Pilze aus dem Boden, worin liegt Ihr USP? Welche Vision verfolgen Sie mit dem Institut?

Werner: Unser besonderes Alleinstellungsmerkmal ist allerdings, dass bei erfolgreichem Abschluss das Zertifikat „Restrukturierungsberater“ einer staatlich anerkannten Hochschule verliehen wird. Gerade für die beratenden Berufe ist dieses Zertifikat ein hervorragender Qualitäts- und Differenzierungsnachweis. Langfristig soll sich vor allem die Internetseite des Instituts für Unternehmenssanierung www.institut-sanierung.de als zentrale Anlaufstelle im Internet für alle Fragen rund um den Themenkomplex Sanierung und Restrukturierung etablieren. Dazu werden wir unser Angebot in allen Bereichen Schritt für Schritt weiter ausbauen – mit Unterstützung verschiedener Kommunikationskanäle im gegenseitigen Austausch.

KSI-Redaktion: Auf der Internetseite des Instituts wird es demnächst auch Podcasts zu sanierungsrelevanten Themen geben. Was hat es denn damit auf sich?

Werner: Mit unserem Studiengang haben wir Praktiker im Fokus: Praktiker, die mit der Bewältigung von Unternehmenskrisen befasst sind. Gerade für diesen Personenkreis wollen und werden wir unsere Inhalte „mobil“ machen. Wir fördern täglich Veränderungen und Flexibilität und wollen insofern mit unserem Informationsangebot mit gutem Beispiel voran gehen. Aktuell sind wir dabei, Podcasts zu unterschiedlichen sanierungsrelevanten Fragestellungen zu produzieren. Diese werden dann zum kostenlosen Download zur Verfügung stehen.

* Prof. Dr. Henning Werner ist Professor für Sanierungsmanagement an der SRH Hochschule Heidelberg und leitet das Institut für Unternehmenssanierung; Kontakt über SRH Hochschule Heidelberg Tel.: 062 21-88 35 30 oder www.institut-sanierung.de.